



S-Z-B

S-PR

Orleansplatz 11
81667 München
Telefon: 089 233-48226
Telefax: 089 233-48733
Dienstgebäude:
Orleansplatz 11
Zimmer: 4136
Sachbearbeitung:

@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
11.04.2014

Sitzungsvorlage Nr.
Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 03.06.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Projekt „Wirkungsorientierte Steuerung in den Erziehungshilfen (WSE)“ ist eines der großen und komplexen Projekte, die derzeit im Sozialreferat laufen. Der ursprüngliche Auftrag kam aus dem Stadtrat, es wurde ihm immer wieder berichtet und er hat Folgeaufträge erteilt. Der Referatspersonalrat war Mitglied im Lenkungsgremium und hat den Prozess durchgängig begleitet.

Die Implementierung, d.h. die Einführung der WSE in den Sozialbürgerhäusern und bei S-II-E ist eine gegenüber der Projektarbeit noch größere Herausforderung und der entscheidende Schritt. Dem Beschluss ist zu entnehmen, dass ca. 600 Fachkräfte des öffentlichen Trägers, das sind unsere Kolleginnen und Kollegen in den Sozialbürgerhäusern und im Jugendamt, mit dieser Implementierung befasst sind.

Unsere Fachkräfte haben in den letzten Jahren erfolgreich Organisationsentwicklungen wie das BSA- Projekt mitgestaltet und die fachlichen Standards sind erhöht worden (z.B. durch die sozialpädagogische Diagnose). Dafür wurden auch immer wieder vom Stadtrat Stellen bewilligt, was zum Erfolg der Maßnahmen beigetragen hat.

Wir halten die im Beschluss genannten Stellenforderungen für notwendig und unterstützen diese ausdrücklich. Wir sind allerdings der Meinung, dass an der Fachbasis eine Stellenzuschaltung erfolgen muss. Dies begründet sich wie folgt:

1. Das Hilfeplanverfahren ist zu Beginn aufwändiger als bisher, z.B. ist ein Höchstmaß an Beteiligung der Adressaten gewollt. Diese höhere Qualität kostet Arbeitszeit, die derzeit nicht vorhanden ist.

Vorsitzender:
Gerhard Hager
Zimmer: 4136
Tel.: 233-48226

1. Stellv. Vorsitzende
Ingeborg Ege
Zimmer: 4132
Tel.: 233-48246

2. Stellv. Vorsitzender
Robert Binder
Franziskanerstraße 8, Zimmer: 302
Tel.: 233-40321

Gruppenpostfach:
referatspersonalrat.soz
@muenchen.de

2. Das Hilfeplanverfahren ist dadurch, dass den freien Trägern durch eine Veränderung des Ablaufs im Verfahren dergestalt, dass zusätzlicher Gesprächs- und Abstimmungsaufwand zugebilligt worden ist, zeitlich aufwändiger geworden. Die Einsparungen, die durch die Reduzierung des RFT beabsichtigt waren, entfallen damit.

3. Die parallele Einführung von WSE und dem dazugehörigen Programm SoJA findet nicht statt. WSE wird zeitlich vorgezogen eingeführt und daher kommen die Synergien nicht zum tragen. Wir sind der Ansicht, dass die Planung, wie die Programme zusammengeführt und ineinander integriert werden, sehr gut ist. Sie ist aber (noch) nicht Realität. Bis dahin ist ein erhöhter Aufwand gegeben, dem Rechnung getragen werden muss.

Eine konkrete Berechnung des Personalbedarfs in positiver oder negativer Hinsicht ist nicht möglich. In einem Schreiben an die Jugendamtsleitung vom 27.01.2012 haben wir den anstehenden Paradigmenwechsel und die Leistbarkeit der Anforderungen in zeitlicher Hinsicht thematisiert. Eine Personalbemessung während der Erprobungsphase ist aus nachvollziehbaren Gründen nicht erfolgt.

Im Schreiben vom 25.03.2013 gaben wir die zunehmend skeptische Haltung der Fachbasis, die sich auf den mit der Einführung von WSE erforderlichen zusätzlichen Zeitaufwand bezog, weiter. Zu diesem Zeitpunkt war die Erprobungsphase nahezu abgeschlossen und Zeitmessungen und Aufschreibungen nicht mehr möglich.

Die beabsichtigte Evaluation halten wir für erforderlich; ob damit eine Aussage über den (zusätzlichen) Personalbedarf verbunden werden kann, ist derzeit noch nicht geklärt.

Angesichts dieses Sachverhaltes halten wir es für angemessen, wenn für jedes Sozialbürgerhaus und für das Sachgebiet S-II-E/ E mindestens eine Stelle für die Einführung von WSE geschaffen und besetzt wird. Die Bereitstellung von Zeitressourcen für die Einführung und Umsetzung von WSE ist eine Frage des Vertrauens in das System und Ausdruck des organisatorischen und politischen Willens, dass die Wirkungsorientierung in den Erziehungshilfen tatsächlich gewollt ist. Dieses Zeichen ist notwendig.

Angesichts des finanziellen Volumens der Erziehungshilfen von mehr als 200 Mio. Euro halten wir diese Investition in Personal marginal. Sie liegt im Promillebereich. Die unkomplizierte Zuschaltung von Personal wäre ein Zeichen an die Belegschaft, dass den Ergebnissen von Great Place to Work Rechnung getragen wird.

Mit freundlichen Grüßen

stellv. Vorsitzende
Referatspersonalrat
Sozialreferat